



Abfallwirtschaft für den Kreis Paderborn



Viele Bausteine
ergeben ein Ganzes!

*Im Abfall
steckt Mehrwert!*

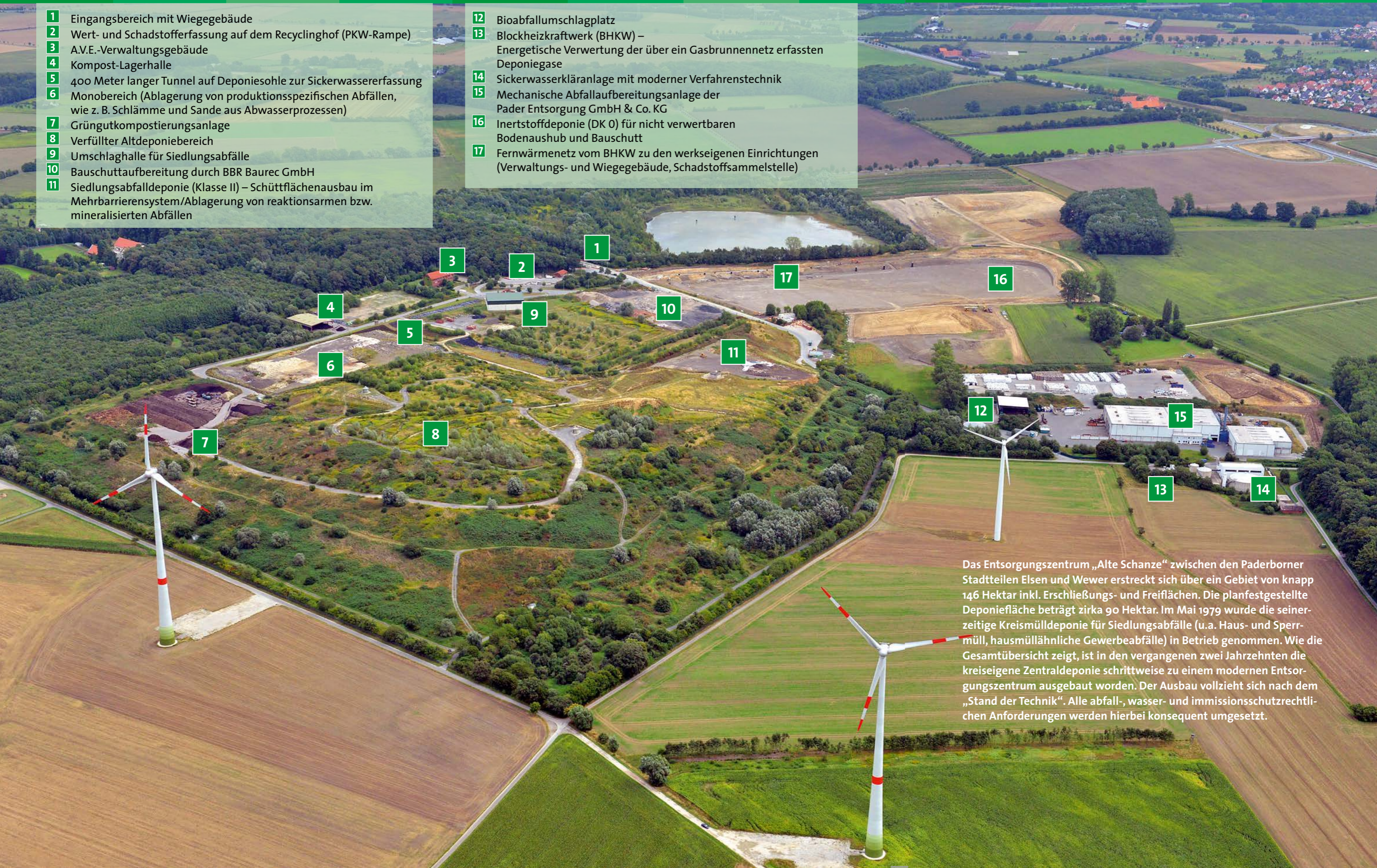
AVE

ABFALL
VERWERTUNG
ENTSORGUNG

Das moderne Entsorgungszentrum in der Übersicht

- 1 Eingangsbereich mit Wiegegebäude
- 2 Wert- und Schadstofferrfassung auf dem Recyclinghof (PKW-Rampe)
- 3 A.V.E.-Verwaltungsgebäude
- 4 Kompost-Lagerhalle
- 5 400 Meter langer Tunnel auf Deponiesohle zur Sickerwassererfassung
- 6 Monobereich (Ablagerung von produktionsspezifischen Abfällen, wie z. B. Schlämme und Sande aus Abwasserprozessen)
- 7 Grüngutkompostierungsanlage
- 8 Verfüllter Altdeponiebereich
- 9 Umschlaghalle für Siedlungsabfälle
- 10 Bauschuttzubereitung durch BBR Baurec GmbH
- 11 Siedlungsabfalldeponie (Klasse II) – Schüttflächenausbau im Mehrbarrierensystem/Ablagerung von reaktionsarmen bzw. mineralisierten Abfällen

- 12 Bioabfallumschlagplatz
- 13 Blockheizkraftwerk (BHKW) – Energetische Verwertung der über ein Gasbrunnennetz erfassten Deponiegase
- 14 Sickerwasserkläranlage mit moderner Verfahrenstechnik
- 15 Mechanische Abfallaufbereitungsanlage der Pader Entsorgung GmbH & Co. KG
- 16 Inertstoffdeponie (DK 0) für nicht verwertbaren Bodenaushub und Bauschutt
- 17 Fernwärmenetz vom BHKW zu den werkseigenen Einrichtungen (Verwaltungs- und Wiegegebäude, Schadstoffsammelstelle)



Das Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ zwischen den Paderborner Stadtteilen Elsen und Wewer erstreckt sich über ein Gebiet von knapp 146 Hektar inkl. Erschließungs- und Freiflächen. Die planfestgestellte Deponiefläche beträgt zirka 90 Hektar. Im Mai 1979 wurde die seinerzeitige Kreismülldeponie für Siedlungsabfälle (u.a. Haus- und Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle) in Betrieb genommen. Wie die Gesamtübersicht zeigt, ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten die kreiseigene Zentraldeponie schrittweise zu einem modernen Entsorgungszentrum ausgebaut worden. Der Ausbau vollzieht sich nach dem „Stand der Technik“. Alle abfall-, wasser- und immissionschutzrechtlichen Anforderungen werden hierbei konsequent umgesetzt.



Abfallwirtschaft neu aufgestellt!

Die Entsorgungswege ...

Seit Mitte des Jahres 2005 gilt in Deutschland das Verbot, organisch belastete Siedlungsabfälle auf Deponien direkt abzulagern. Um gefährliche Deponiesickerwässer und klimaschädigende Deponiegase zu vermeiden, müssen seit dieser Zeit die nicht mehr verwertbaren Haus- und Gewerbemischabfälle in Müllverbrennungsanlagen oder speziellen mechanisch-biologischen Restabfallbehandlungsanlagen vorbehandelt werden. Lediglich mineralische Abfälle, die nicht oder kaum reagieren, dürfen deponiert werden.

War die Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ über 25 Jahre tragende Säule der Abfallentsorgung im Paderborner Land, so musste sie nach diesem Direktablagerungsverbot durch neue Vorbehandlungs- und Entsorgungswege ersetzt werden. Der A.V.E. hat mit drei Entsorgungspartnern aus der Region Verträge abgeschlossen, die eine langfristige Entsorgungssicherheit garantieren.

Aus Bioabfall wird Strom und Kompost

Mitte der 1990er Jahre ist im Kreis Paderborn die grüne Biotonne für organische Küchen- und Gartenabfälle eingeführt worden, die nicht nur zu einer erheblichen Mengenentlastung, sondern u. a. auch zu einer erheblichen Minderung klimarelevanter Deponiegase auf der Zentraldeponie beigetragen hat. Im Frühjahr 2005 hat die **Kompostec Kompostierungsanlagen GmbH (Gütersloh)** die Bioabfall-

behandlung und -verwertung für den Kreis Paderborn übernommen. Über einen Vertragszeitraum von 25 Jahren werden die kommunal erfassten Küchen- und Gartenabfälle der Biotonne auf der „Alten Schanze“ umgeschlagen und zum Kompostwerk der Fa. Kompostec nach Nieheim (Kreis Höxter) transportiert. Das moderne Nieheimer Kompostwerk hat eine jährliche Verarbeitungsleistung von 85.000 Jahrestonnen. Davon steuert allein der Kreis Paderborn ca. 37.000 Jahrestonnen bei. Im Jahr 2007 wurde in Nieheim eine Vergärungsanlage mit dem Ziel einer optimierten energetischen Verwertung der Bioabfälle in Betrieb genommen. Die jährliche Biogasproduktion liegt bei rund 2 Mio. m³ und die Stromerzeugung bei 4,5 Mio. kWh/a. Nach Angaben der Kompostec wird das Kompostwerk vollständig mit eigenem Strom und Wärme versorgt. Die Weiterverarbeitung zu RAL-Qualitätskomposten erfolgt durch Nachrotte und Siebung. Der Kompost wird vorwiegend regional in Landwirtschaft und Gartenbau vermarktet. Der kommunale Biotonnen-Anschlussgrad der Haushalte im Kreis Paderborn liegt aktuell bei sehr hohen 94 Prozent.

Effiziente Energieerzeugung aus Restabfall

Bei allem Bemühen, die Abfallwirtschaft durch eine verstärkte Erfassung von Wertstoffen konsequent auf Abfallvermeidung und stoffliches Recycling auszurichten, ist die thermische Abfallbehandlung nach wie vor ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhal-

tigen und umweltverträglichen Entsorgungswirtschaft. Der Kreis Paderborn und der ausführende A.V.E. Eigenbetrieb verfolgen bei der Restabfallentsorgung gleich zwei Wege:

Ein langfristiger bis zum Jahr 2024 laufender Entsorgungsvertrag mit der **Müllverbrennungsanlage (MVA) Bielefeld-Herford GmbH** sieht die direkte Verbrennung von Restabfällen vor. Danach werden mindestens 24.000 t Hausmüll alljährlich in Bielefeld thermisch entsorgt. Im Gegenzug können im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ reaktionsfreie bzw. mineralische Verbrennungsschlacken aus der Bielefelder MVA abgelagert werden. In der High-Tech-Anlage werden die Abfälle nicht nur schadlos verbrannt und mineralisiert, sondern die bei der Verbrennung frei werdende Energie wird erfolgreich zur Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt. Nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz ist die Abfallverbrennung dann als energetische Verwertung einzustufen, wenn die jeweilige Behandlungsanlage bestimmte Mindestvoraussetzungen hinsichtlich ihrer Energieeffizienz aufweist. Die MVA Bielefeld erfüllt eindrucksvoll diese Kriterien.

Demgegenüber hat sich auf dem Gelände des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ die **Pader Entsorgung GmbH (PEG)** auf die Herstellung hochwertiger Ersatzbrennstoffe für Zement- und Kraftwerksbetriebe spezialisiert. In der mechanischen Abfallaufbereitungsanlage durchlaufen die dort angelieferten Haus-, Gewerbe- und Baustellenmischabfälle

ein technisch ausgereiftes und komplexes Vorsortierungs-, Zerkleinerungs-, Trenn- und Absiebverfahren. Schließlich werden an die produzierten Ersatzbrennstoffe hohe Anforderungen von Seiten der Verwerterbetriebe gestellt. Aufgrund ihres Energiegehaltes erreichen die erzeugten Ersatzbrennstoffe Heizwerte, die mit der Verbrennung von Braunkohle vergleichbar sind. Der Einsatz fossiler und klimarelevanter Brennstoffe aus Kohle, Öl und Gas kann hierdurch reduziert werden. Der nicht verwertbare Rest der PEG-Anlage erfährt eine thermische Behandlung in der MVA Bielefeld. Die Abfallaufbereitungsanlage der PEG ist auf eine Gesamtkapazität von maximal 80.000 Jahrestonnen ausgerichtet. Der Entsorgungsvertrag mit der PEG hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2030.



Entsorgung mineralischer Abfälle
Ablagerungsfähige bzw. reaktionsarme Abfälle, z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, MVA-Schlacke, Altglas oder Bodenaushub und Bauschutt, sind vom Deponierungsverbot ausgenommen und werden auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

ordnungsgemäß abgelagert. Mit der neuen Inertstoffdeponie erfahren die Anlieferungsmengen an Bodenaushub und Bauschutt zur „Alten Schanze“ einen beträchtlichen Zuwachs. Die Schätzungen reichen auf bis zu 180.000 t pro Jahr.

Die Entsorgungskosten bleiben günstig

Auch nach dem bundesweit geltenden Direktdeponierungsverbot von Siedlungsabfällen ist es dem A.V.E. gelungen, die Abfallgebühren im Kreis Paderborn auf niedrigem Niveau zu halten. Im Vergleich mit anderen Regionen in Bund und Land liegt der Kreis Paderborn weiterhin deutlich im unteren Bereich der Gebührenskala.

Entsorgungssicherheit langfristig garantiert

Art	Menge	Unternehmen/ Entsorgungsverfahren	Laufzeit bis
Hausmüll	24.000 t	MVA Bielefeld-Herford GmbH Themische Behandlung und energetische Nutzung 	2024
Gewerbliche Mischabfälle Baumischabfälle Sperrmüll	ca. 30.000 t	Pader Entsorgung GmbH, Paderborn (PEG) Mechanische Aufbereitung zu Sekundärrohstoffen, die energetisch genutzt werden 	2030
Bioabfälle	ca. 37.000 t	Kompotec GmbH Nieheim Vergärung/Kompostierung Herstellung von organischem Dünger und Humus 	2030

Ausbau Entsorgungszentrum „Alte Schanze“



Seit Übernahme der Entsorgungsaufgaben an den A.V.E. Eigenbetrieb ist die kreiseigene Zentraldeponie sukzessive zu einem modernen Entsorgungszentrum ausgebaut worden. Zu den wichtigsten Ausbaumaßnahmen der zurückliegenden zwei Dekaden gehören unter anderem:

- Deponie-Schüttflächenausbau (DK 2) im Mehrbarriersystem
- Ausbau und Betrieb eines 1 Hektar großen Grüngutkompostplatzes
- Moderner Eingangsbereich mit Wiegegebäude, Wert- und Schadstoffannahmestelle
- Betriebseigenes Verwaltungsgebäude
- Errichtung einer Bioabfallumladestation
- Betrieb einer deponieeigenen Sickerwasserkläranlage
- Deponiegaserfassung über derzeit 72 Gasbrunnen
- Betrieb eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) zur Deponiegasnutzung (Strom/Abwärme)
- Neue Umschlaghalle für Siedlungsabfälle

Aktuell

- Inbetriebnahme einer neuen Bodenaushub- und Bauschuttdeponie (DK 0) über 6,2 Hektar im 1. Bauabschnitt
- Errichtung eines klimafreundlichen Fernwärmenetzes (1,7 km) zur Nutzung der Motorabwärme des BHKW
- Geplant: Erweiterung und Modernisierung der Abfall- und Wertstoffannahme im Entsorgungszentrum

Seit Inbetriebnahme des Fernwärmenetzes in 2014 verläuft die Wärme- und Stromversorgung der werkseigenen Einrichtungen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ weitgehend energieautark.

Deponienachsorge

Gemäß den abfallrechtlichen Anforderungen zur Deponienachsorge ist überdies in den nächsten Jahren eine mehrschichtige Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der bereits verfüllten Altablagerungsflächen geplant. Ziel ist die Reduzierung von Sickerwasser- und Deponiegasmengen sowie die Wiedereingliederung des Geländes in die Landschaft.



Abfallannahme auf der „Alten Schanze“



Jeder produziert Abfälle



Auch wenn es noch so kleine Mengen sind, muss dieser Müll ordnungsgemäß entsorgt werden. Neben Rest- und Sperrmüll können die Bürgerinnen und Bürger des Kreises auch Abfälle zur Verwertung (z.B. Grünabfall, Metall, Altholz, Elektroaltgeräte) sowie schadstoffhaltige Abfälle im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ abgeben. In entsprechenden Kleinmengen besteht diese Möglichkeit auch für gewerbliche Anlieferer aus der Region. Nach Erfassung gelangen die verwertbaren Abfälle zu verschiedenen regionalen Verwertungsbetrieben. Der Rest- und Sperrmüll wird über die benachbarte Abfallaufbereitungsanlage der PEG oder die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld entsorgt.

Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ müssen die privat angelieferten Abfälle auf dem Recyclinghof (PKW-Rampe) im Eingangsbereich wie folgt nach verwertbaren und nicht verwertbaren Stoffen getrennt abgegeben werden:

- **Altreifen** (von der Felge abgezogen)
- **Bauschutt**, z. B. Beton, Mörtel, Gips, Ziegelsteine (ohne Störstoffe)
- **Metalle/Weißblech**, z. B. Eisen, Stahl, Aluminium, Kabelreste
- **Papier/Pappe/Kartonagen**
- **CDs/DVDs** (ohne Schutzhülle)
- **Grünabfall** (Baum-, Strauch- und Rasenschnitt)
- **Holz**, z. B. Schränke, Stühle, Türen, Paletten, Paneele
- **Elektro- /Elektronikaltgeräte**, z. B. TV-Geräte, Radios, Elektroherde, Waschmaschinen sowie Kühl-, Büro- und Kleingeräte, Energiesparlampen/Leuchtstoffröhren
– kostenlose Annahme in haushaltsüblichen Mengen –
- **Styroporreste** (sauber, keine Chips)
- **Gefährliche (Sonder-)Abfälle** bis max. 30 Liter pro Monat
- **Kunststofffenster und -rollläden aus PVC**
- **PU-Schaumdosen**
- **Weißglas/Buntglas**
- **Bau- und Flachglas**
- **Tonerkartuschen**
- **Restmüll/Sperrmüll**

Beachten Sie bitte die Hinweisschilder und werfen Sie Ihre angelieferten Abfälle sortenrein in die dafür vorgesehenen Container. Den Anweisungen des Betriebspersonals ist Folge zu leisten.

Auf der PKW-Rampe ist unter anderem zu trennen nach ...



Papier/Pappe/Kartonage



Metall



Holz



Bauschutt



Elektrogeräte



Grünabfall



Rest-/ Sperrmüll



gefährliche Abfälle

Spezielle Annahmebedingungen



- Bei **verwertbaren Abfälle**, wie z.B. Papier und Metallschrott, liegt die maximale Annahmehmenge bei einer PKW-Kofferraumladung (0,5 m³). Bei größeren Mengen sollten die Verwertungsbetriebe direkt angesteuert werden. Die Adressen dieser Betriebe nennt Ihnen unsere Abfallberatung
- Bei **ölführenden Geräten** (z. B. Motoren, Getriebe, Benzinrasenmäher) müssen Altöl und Benzin vor Abgabe entfernt und in verschlossenen Gefäßen dem Betriebspersonal übergeben werden. Altes Motorenöl sollte direkt beim Kauf von neuem Öl im Handel zurückgegeben werden. Kaufbeleg für Rückgabe aufbewahren.
- **Asbesthaltige Abfälle** (Eternitplatten, Nachtspeicheröfen) sowie **Mineralfaserabfälle** dürfen aus Arbeitsschutzgründen nur staubdicht verpackt angeliefert werden; asbesthaltige Abfälle in sogenannten „Big Bags“ oder gewebeverstärkter Folie (z. B. Baufolie), Mineralfaserabfälle in Baufolie oder Kunststoffsäcken.
- **Mischabfälle** im PKW bis zu einem Kubikmeter werden pauschal berechnet und größere Mengen – unabhängig vom Anlieferungsfahrzeug – im Eingangsbereich gewogen.
- Die Annahme von **Grünabfällen** bis zu 0,5 m³ ist kostenlos. Bei PKW-Anhänger bis 2,60 m Länge ist eine Pauschalgebühr zu entrichten. Fahrzeuge über 2,60 m Anhängerlänge werden gewogen.



Abgabe von gefährlichen (Sonder-)Abfällen

Zu den gefährlichen Abfällen gehören u.a.:

- Farben-, Lack-, Klebstoff- und Lösemittelreste
- Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel
- Batterien / Bleiakkumulatoren
- Fotochemikalien
- Säuren
- Laugen
- Abbeizmittel
- Haushalts- und WC-Reiniger
- Entkalker
- Frost- und Rostschutzmittel
- Quecksilberhaltige Thermometer
- PU-Schaumdosen
- Altöle (Annahme von max. 5 Litern)



Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ werden diese gefährlichen Abfälle in der stationären Schadstoffsammelstelle in haushaltsüblichen Mengen und Arten (max. 30 Liter pro Monat) angenommen. Gefahrstoffe von Gewerbebetrieben können ggf. nach vorheriger Absprache mit dem A.V.E. übergeben werden. Die Verpackungen müssen intakt sein (staubdicht und fest verschlossen) und dem Betriebspersonal direkt ausgehändigt werden. Auf der Verpackung sind die gefährlichen Inhalte anzugeben. Größere Mengen müssen direkt über private Sonderabfallentsorgungsunternehmen entsorgt werden. Der A.V.E. gibt dazu Auskunft.

In Privathaushalten und Gewerbebetrieben fallen eine Vielzahl an Abfällen mit gefährlichen Inhaltsstoffen an, die gesundheits-, boden-, luft-, wassergefährdend oder brennbar sind. Zum Schutz von Mensch und Umwelt ist deshalb ein besonderer Umgang mit diesen Stoffen notwendig.

Tipps im Umgang mit gefährlichen Abfällen

- Gefährliche Abfälle sind am Gefahrensymbol auf der Verpackung zu erkennen.
- Geben Sie diese gefährlichen Abfälle niemals in den Hausmüll oder in den Abfluss.
- Regelmäßige mobile Schadstoffsammlungen werden auch in den Kommunen durchgeführt. Beachten Sie dazu Ihren Abfallkalender und die Tagespresse!
- Ersetzen Sie gefährliche durch ungefährliche Produkte. Der „Blaue Engel“ bietet hierbei eine wichtige Hilfestellung.
- Altöl, Altölverpackungen und ÖlfILTER sind dem Handel zurückzugeben (Quittungsbeleg aufbewahren!).
- Altmedikamente können geschützt verpackt vor Kinderhänden über die Restmülltonne entsorgt werden. Sie werden aber auch häufig noch von einigen Apotheken oder im Rahmen der kommunalen Schadstoffsammlung zurückgenommen.
- Die Abgabe von Batterien ist nach dem Batteriesgesetz auch beim Handel möglich. Für Autobatterien gilt eine Pfandregelung. Hier werden beim Neukauf einer Autobatterie derzeit 7,50 EUR erhoben, wenn nicht gleichzeitig eine alte Autobatterie zurückgegeben wird.

Gewerbliche Abfallannahme



Abfälle zur Verwertung oder Beseitigung?

Abfalltrennung bei Industrie- und Gewerbebetrieben ist nicht immer eine einfache Angelegenheit. Je nach produktiver Ausrichtung des Unternehmens unterscheiden sich die Abfälle nach Art, Menge und Zusammensetzung. Entsprechend den Anforderungen des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie der Gewerbeabfallverordnung ist der Gewerbetreibende verpflichtet, seine Abfälle getrennt zu halten und zu entsorgen. Nach dem Abfallrecht wird unterschieden zwischen **Abfällen zur Beseitigung**, die im Kreis Paderborn über das Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ zu entsorgen sind, und **Abfällen zur Verwertung**, die jedes Unternehmen eigenverantwortlich und nachprüfbar zu verwerten hat.

Die nachfolgenden Anlieferungsbedingungen für hausmüllähnliche Gewerbe- und Baustellenmischabfälle sind im Entsorgungszentrum unbedingt einzuhalten, um die Vermischung bestimmter Stoffgruppen mit anderen Abfallgemischen bei der nachfolgenden Abfallaufbereitung auszuschließen:

- Grundsätzlich müssen **gefährliche Abfälle**, wie z. B. kohlen- teerhaltige Bitumengemische, asbesthaltige Baustoffe und Mineralwolle, getrennt von den Baumischabfällen angeliefert und entsorgt werden.
- **Asbesthaltige Abfälle** (Welleternit, Fassadenplatten, Nachtspeicheröfen) sowie **Mineralfaserabfälle** (Dämmstoffmaterialien) dürfen aus Arbeitsschutzgründen nur staubdicht verpackt angeliefert werden; asbesthaltige Abfälle in so genannten „Big Bags“ oder gewebeverstärkten Folien (mind. 0,4 mm Stärke), Mineralfaserabfälle in normaler Baufolie oder in stabilen Kunststoffsäcken. Asbestabfälle dürfen nicht abgekippt werden und sind durch den Anlieferer mittels Hebezeuge oder von Hand zu entladen. Sofern ein Entladen durch den A.V.E. gewünscht wird, sollte die Anlieferung im Vorfeld mit dem A.V.E. geklärt werden. Beim Ent- bzw. Umladen durch den A.V.E. ergeben sich erhöhte Gebührensätze.



Spezielle Annahmebedingungen



- **Bodenaushub und Bauschutt mit schädlichen Verunreinigungen**, Aschenreste sowie Schlämme und Sande aus Abwasserprozessen werden nur im Rahmen der Grenzwerte der Ablagerungsverordnung zur Deponierung entgegengenommen. Sie dürfen nicht mit anderen Abfällen oder untereinander vermischt sein.
- **Bodenaushub und Bauschutt ohne schädliche Verunreinigungen** sind weitgehend von anderen Abfällen getrennt zu halten. Diese Abfälle können zu weitaus geringeren Kosten auf den bestehenden Boden- und Bauschuttdeponien im Kreis entsorgt oder in Recyclinganlagen verwertet werden.
- Die **Annahme von Altholz** von gewerblichen Anlieferern (z. B. aus dem Baubereich) ist nur dann kostengünstiger, wenn keine Vermischungen mit anderen Abfällen vorliegt.
- **Bitumenhaltige Dachbahnen und -pappen** werden im Entsorgungszentrum gesondert angenom-

men und nachfolgend einer thermischen Verwertung zugeführt. Als verwertbarer gewerblicher Abfall unterliegen sie der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

- **Scharfkantige Gegenstände aus Glasresten, Glasbausteinen oder Keramikabfällen** sind aus Arbeitsschutzgründen separat von anderen Abfällen anzuliefern. Diese Abfälle können weiterhin direkt auf der Zentraldeponie abgelagert werden.
- **Vor Anlieferung von Verbundstoffen** (z. B. aus Metall, Kunststoff, Holz, Pappe) bitte mit der Abfallberatung Kontakt aufnehmen.

Entsorgungsnachweisverfahren, aber wie?

Entsprechend der „Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise“, kurz Nachweisverordnung (NachwV), muss vor Entsorgung der gefährlichen Abfälle ein so genannter Entsorgungsnachweis erstellt werden.

Der A.V.E. Eigenbetrieb bearbeitet die Nachweise kostenfrei.

Ggf. entstehende Gebühren bei anderen Behörden (z.B. Bestätigung des Sammelnachweises für gefährliche Abfälle) hat der Abfallerzeuger zu tragen.

Beachten Sie bitte, dass das Entsorgungsnachweisverfahren rechtzeitig vor der eigentlichen Entsorgung abgewickelt sein muss!



Haben Sie dazu Fragen? Wir beraten Sie gern!

Ob bei der Suche nach individuellen Entsorgungskonzepten, bei der Erstellung von Entsorgungsnachweisen oder bei internen Mitarbeiterschulungen, die gewerbliche Beratung gehört zu unserem Kundenservice und ist selbstverständlich für Sie kostenfrei.

Unser BeratungsService



Vermeiden • Verwerten • „Informieren“

Für den Erfolg einer zukunftsorientierten Abfallwirtschaft ist eine überzeugende und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Wesentliches Ziel hierbei ist, durch Information, Beratung und Aufklärung ein umweltbewusstes Verhalten der Bürgerinnen und Bürger zu fördern. Die Abfallberatung des A.V.E. ist im Kreis Paderborn vielerorts präsent und informiert mit Publikationen und Aktionen über die Möglichkeiten der Vermeidung, Verwertung und ordnungsgemäßen Entsorgung von Abfällen. In Zeiten knapper werdender Ressourcen und im Sinne einer gezielten Kreislauf- und Stoffstromwirtschaft steht die korrekte und nachhaltige Abfalltrennung im Mittelpunkt der Beratungen. Schließlich gilt es, die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Paderborn davon zu überzeugen, dass das konsequente Trennen der Abfälle vor Ort ein wichtiger, ja unverzichtbarer Beitrag zum Ressourcen-, Natur- und Klimaschutz ist.

Zu unseren Leistungen gehören u. a.:

- Bereitstellung von aktuellen Informationen über die Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Aktionen zur Abfallvermeidung
- Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen
- Führungen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“
- Hilfestellung bei der Suche nach regionalen Verwertungsmöglichkeiten

- Durchführung von Unterrichtseinheiten in Schulen u. Kindergärten; Unterstützung von Projekttagen (Siehe dazu auch die Folgeseite!)
- Angebot von staatlich anerkannten Fachkundeführungen für Entsorgungs- und Transportunternehmen (Diese Veranstaltungen sind gebührenpflichtig!)



Fragen zur Abfallentsorgung im Kreis Paderborn sowie über die Anlieferungsbedingungen im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ beantworten wir Ihnen gern.

Mehr Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.ave-kreis-paderborn.de

Abfallberatung für Schulen



Einen Schwerpunkt seiner Beratungs- und Aufklärungsarbeit setzt der A.V.E. Eigenbetrieb in das Projekt „Abfallberatung für Schulen“. Mit den Besuchen an den Grund- und weiterführenden Schulen im Kreis Paderborn verfolgt der A.V.E. die Absicht, durch den richtigen Umgang mit Abfällen den Schülern ein eigenverantwortliches und umweltbewusstes Verhalten zu vermitteln.

Die Projektthemen sind breit gefächert: Hierzu zählen sowohl Abfallvermeidung und Abfalltrennung, Lebensmittelverschwendung- und Ressourcenschutz, Kompostierung- und andere Verwertungsverfahren als auch Papierschöpfen, Deponietechnik und der Umgang mit schadstoffhaltigen Abfällen.



der Handys sowohl die Schad- als auch die Wertstoffpotenziale dieser Kleingeräte demonstriert. Nach Abschluss des Projektes organisieren die Schulen eine eigene Handysammelaktion.

Für die Schulen sind alle Angebote des A.V.E. kostenfrei. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf.

„Elektroschrott ist Gold wert“
Mit diesem Motto erfreut sich das Projekt „Handyrücknahme“ großer Beliebtheit. Bei dieser Unterrichtseinheit werden mit der eigenhändigen Demontage



„PaderKompost“ – Unser Naturprodukt

Grüngutkompostierung „PaderKompost“

Wenn es um die Verbesserung des Bodens und Gartengestaltung geht, ist ein Natur- und Recyclingprodukt im Paderborner Land zu einer festen Größe geworden: **PaderKompost**. Seit 1993 betreibt der A.V.E. eine professionelle Grüngutkompostierung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“. Auf einer separat eingerichteten Großfläche werden ausschließlich Baum-, Strauch- und Rasenschnitt zu güte zertifiziertem Grüngutkompost verarbeitet und danach zu günstigen Preisen lose oder in handlichen Säcken verkauft. Strenge Qualitätskontrollen begleiten den etwa sechsmonatigen Kompostierungsprozess (Vor-, Haupt- und Nachrotte). Schließlich werden die erzeugten Grüngutkompostprodukte von einem unabhängigen und zertifizierten Labor analysiert.



PaderKompost ist vielseitig einsetzbar

Die Angebotspalette reicht von Kompost zur Bodenverbesserung über Kompostmulch zur Unkrautunterdrückung bis hin zur Pflanzerde als Bodenersatzstoff zum Auffüllen (z. B. für Heckenpflanzen, Raseneinsaaten).

PaderKompost ...

- ernährt die Pflanzen als Langzeitdünger gleichmäßig!
- erhöht den Humusanteil des Bodens!
- intensiviert die Bodenaktivität!
- speichert Wasser!
- sorgt für eine gute Durchlüftung des Bodens!

Außerdem wirkt **PaderKompost** der Bodenversauerung entgegen und erleichtert dank seiner krümeligen Struktur die Bodenbearbeitung.

Für die hochwertige Qualität ist dem A.V.E. 1996 das RAL-Gütezeichen 251 von der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V., Köln, verliehen worden. Jahr für Jahr stellt „PaderKompost“ aufs Neue unter Beweis, dass seine Qualität den strengen Anforderungen der Bundesgütegemeinschaft entspricht.

Eine weitere Auszeichnung dieses Qualitätsproduktes ist seine Einsatzmöglichkeit im ökologischen Landbau. Seit 2006 ist dieser Kompost unter der FiBL-Nummer 125593 in der Betriebsmittelliste des ökologischen Landbaus zu finden.



Wir schließen den Kreislauf ...



„PaderKompost
ist Düngen mit
der Natur!“

Weitere Informationen über
Qualität, Anwendungsemp-
fehlungen und Preise erhal-
ten Sie im Internet unter

www.paderkompost.de





Immer auf der
richtigen Spur

WAAGE 2

WAAGE 1

PKW-SPUR

Ihre Anlieferung zur „Alten Schanze“

Waage 1 (Rückverwiegung über Waage 4)

- Kommunale Einsammlungsfahrzeuge für Bio-, Rest- und Sperrmüll
- Anlieferungen mit Identkarte für automatische Verwiegungen
- Kunden von Fremdunternehmen auf dem Gelände des A.V.E.

Waage 2 (Rückverwiegung über Waage 3)

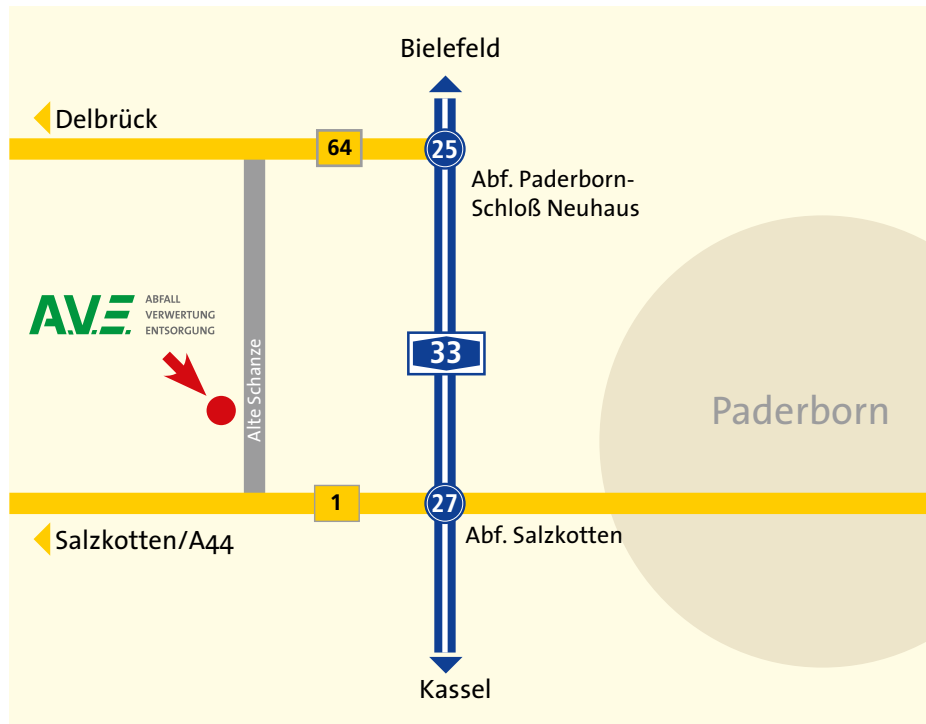
- Gemischte Abfälle im Anhänger und über 1 cbm im PKW
- Grünabfälle im PKW-Anhänger über 2,6 m Länge
- Altholz im PKW-Kofferraum über 1 cbm
- Boden- und Bauschutt über 1 cbm im PKW
- alle Abfallanlieferungen mit anderen Fahrzeugen (Bulli, Trecker, LKW, etc.)

PKW-Spur (Ausfahrt über „nicht verwogene Fahrzeuge“)

- Besucher außer LKW über 3,5 t
- Gemischte Abfälle im PKW-Kofferraum bis max. 1 cbm
- Grünabfälle im PKW-Anhänger bis 2,6 m Länge
- Altholz im PKW-Kofferraum bis max. 1 cbm
- Elektronikschrott bei Anlieferung von haushaltsüblichen Mengen



So finden Sie uns!



Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb Kreis Paderborn (A.V.E.)

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 Uhr – 17 Uhr

Samstag: 8 Uhr – 13 Uhr



Wünschen Sie mehr Informationen zur Abfallwirtschaft im Kreis Paderborn oder eine Führung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Auch unsere beiden Internetportale halten für Sie Informatives und Interessantes bereit:

www.ave-kreis-paderborn.de
www.paderkompost.de



Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb

Kreis Paderborn (A.V.E.)

Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

33106 Paderborn-Elsen

Tel. 05251 1812-0

Fax 05251 1812-13

info@ave-kreis-paderborn.de

www.ave-kreis-paderborn.de

www.paderkompost.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 Uhr – 17 Uhr

Samstag: 8 Uhr – 13 Uhr

Impressum: Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb Kreis Paderborn,
Entsorgungszentrum „Alte Schanze“, 33106 Paderborn, Tel.: 05251 18120
Diese Broschüre besteht aus Recyclingpapier (100 % Altpapier).

